# Thomas Rau Biologische Medizin - Die Zukunft des natürlichen Heilens - Mängelexemplar

### Leseprobe

<u>Biologische Medizin - Die Zukunft des natürlichen Heilens - Mängelexemplar</u> von Thomas Rau

Herausgeber: Hädecke Verlag



http://www.narayana-verlag.de/b17046

Im <u>Narayana Webshop</u> finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet. Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern Tel. +49 7626 9749 700 Email <u>info@narayana-verlag.de</u> http://www.narayana-verlag.de



#### **Einführung**

#### Kapitel I Vom Wesen der Biologischen Medizin

#### Erklärungen zum Verständnis der biologisch-ganzheitlichen Medizin

Dieses Buch wird Ihnen eine neue Art der Medizin näher bringen. Eine Medizin der Zukunft, die aber an verschiedenen Kliniken, so etwa der Paracelsus Klinik Lustmühle und den ihr angeschlossenen Kliniken und Praxen, schon seit Jahren praktiziert wird. Es handelt sich um eine Medizin, welche die wichtigsten traditionellen Heilweisen kombiniert und auch neue Erkenntnisse der Medizin - so etwa der Orthomolekularmedizin - intensiv integriert. Sie wird auch «ganzheitliche Medizin», «integrale Medizin» oder - obgleich fälschlicherweise - auch «Komplementärmedizin» genannt. Fälschlicherweise, da sie nicht einfach komplementär, also ergänzend ist, sondern eigentlich die Basismedizin für jeden Menschen ist und auch bei allen Krankheiten dienen

kann. Daneben - in Ergänzung und bei speziellen Notfällen - kann die Schulmedizin bzw. die Akutmedizin nützlich sein. So verwenden wir also die Schulmedizin als komplementäre Methode. Die «Paracelsus Biologische Medizin» (ich nenne sie im Folgenden nur noch «Biologische Medizin») setzt tiefer in den körperlichen Regulationssystemen an als die Schulmedizin. Sie unterdrückt nicht einfach Symptome und ersetzt nicht offensichtliche Mängel (wie z.B. das Insulin bei Diabetes), sondern versucht, Störungen im menschlichen Regulationssystem zu erkennen und diese ursächlich anzugehen.

Die Biologische Medizin basiert auf schulmedizinischen Kenntnissen, Physiologie und Biochemie und immer mehr auf den modernen Erkenntnissen der Physik. Besonders die Photonenphysik und die Erkenntnisse über Magnetismus sowie über elektronische Ladungen der Zellen und Flüssigkeiten prägen die moderne Biologische Medizin. Sie integriert aber auch diverse alte Erfahrungsheilkunden, welche teils seit Jahrtausenden bewährt sind.

Der biologisch-medizinische Arzt kennt die traditionellen Ausleitungstherapien, die physikalische Therapie und auch die Traditionelle Chinesische Medizin. Er wendet aber nie nur einfach eine Methode an, wie etwa die Akupunktur oder die Homöopathie, sondern kombiniert verschiedene Lehren miteinander.

Der Mensch als Ganzes wird betrachtet, nie nur das erkrankte Organ. Es werden nie Symptome behandelt, sondern gestörte Funktionen und Ursachen, deren Folgen sich in den Symptomen zeigen. Nachfolgende Ausführungen beschreiben in Kürze einige der grundlegenden Denkansätze.

Wir betreiben seit 1958 als erste und einzige Institution der Schweiz sehr intensiv und seit 1992 alle im Folgenden beschriebenen Methoden konsequent und in breiter Kombination. Es ist wichtig, dass die ganzheitlichen Methoden individuell kombiniert und auch von Ärzten und Zahnärzten angewendet werden. Wie gesagt: Es werden nie einfach nur die diagnostizierten Probleme behandelt, sondern der einzelne Mensch. Und bei jedem Menschen sind die Ursachen einer Krankheit verschieden. Die Abklärung der Ursachen ist daher von größter Wichtigkeit für die Biologische Medizin. Die Abklärung von Ursachen heißt für uns nicht, dass wir nur statische Methoden wie Computertomogramme oder ähnliche mechanistische Ansätze verwenden,

- \* sondern dass wir zu ergründen versuchen, weshalb die natürliche Heilungs-
- \* kraft des Menschen vermindert ist.

Die ganzheitlich-biologische Medizin eignet sich besonders gut für die Behandlung chronischer und unklarer Krankheiten. Sie ist aber eine grundlegende Therapie und kann bei allen Krankheiten angewendet werden. Der Begriff «Komplementärmedizin» ist daher nicht zutreffend, da sie nicht in Ergänzung zur Schulmedizin, sondern primär gebraucht wird.

Die ganzheitlich-biologische Medizin integriert das Wissen verschiedener naturheilkundlicher, aber auch philosophischer Lehren in eine medizinische Handlungsweise. Der Mensch wird als ein Ganzes und alle Krankheiten als dynamische Vorgänge betrachtet und auch angegangen. Der eine ganzheitlich-biologische Medizin praktizierende Arzt oder Therapeut benötigt gründliche Kenntnisse der Physiologie und der Human-Biochemie, da diese Lehren den Menschen und dessen Stoffwechselvorgänge und zellulären Reaktionen am besten erklären. Aus diesem Grunde ist auch ein wissenschaftliches Studium von Vorteil.

Ganzheitlich-biologische Medizin integriert chinesisches Meridiandenken, ayurvedisches und europäisch-paracelsisches Konstitutionendenken, Phytotherapie, Homöopathie, aber auch die traditionellen Humoraltherapien. Wichtig sind Entgiftungsverfahren, Reiztherapien physikalischer Art und Hydrotherapien. Auch die Homotoxikologie ist ein wichtiger Bestandteil der Biologischen Medizin. Die Homotoxikologie ist eine medizinische Lehre, die

vom großen Homöopathen Dr. med. H. H. Reckeweg erarbeitet wurde. Sie betrachtet die toxische Belastung des Menschen als ganz wichtige Krankheitsursache. Toxine kommen nicht nur von außen, sondern auch von innen, durch die so genannten «inneren Toxine» oder «Homotoxine» - menschliche zelluläre Schlackenstoffe -, welche die normalen Stoffwechselvorgänge blockieren.

#### Zum Begriff des «inneren Milieus» und zur «Milieutherapie»

Ein sehr wichtiges Element in Ergänzung zu den genannten konventionellen Naturheilverfahren ist das <u>strikte Milieu-Denken.</u> Das «Fließen» im Menschen, jeder Stoffumsatz und jedes dynamische Anpassen eines Steady-State-Zustandes ist abhängig vom <u>mesenchymalen Milieu</u>, d.h von der Säure-Basen-Situation, der Eiweißsituation und vom <u>orthomolekularen Zustand</u> innerer Kompartimente. Alle Stoffwechselvorgänge und jegliche Zellvitalität erfolgen nur unter bestimmten chemischen Voraussetzungen.

Ein Beispiel: Der Austausch des Sauerstoffes aus den roten Blutkörperchen funktioniert nur in einem ganz bestimmten Säuregrad in den roten Blutkörperchen (Erythrozyten). Ist der Säuregrad um die Erythrozyten herum zu hoch (Übersäuerung), so kann der Sauerstoff nicht mehr zur Atmung der Zellen gebraucht werden, denn das Hämoglobin, das den Sauerstoff transportieren sollte, wird zur pH-Pufferung benötigt. Die Folge ist eine verminderte Sauerstoffversorgung der Gewebe. Dies kann eine Hypertonie, eine Angina pectoris oder eine periphere Sauerstoffverminderung zur Folge haben. Die heutige Schulmedizin schenkt diesen Vorgängen aber praktisch keine Beachtung, sondern versucht nur, die Durchblutung zu verbessern. Die Biologische Medizin hingegen begegnet der «Durchblutungsstörung» mit einer Verbesserung der Sauerstoffaufnahme in die Erythrozyten sowie durch eine Verbesserung des Säure-Basen-Haushalts.

## Die Biologische Medizin beeinflusst das innere Milieu, entgiftet die Zellen und die Zwischenzellsubstanz und leitet die Schlacken aus.

Der Begriff «Ausleitungstherapie» kommt in Büchern über Naturheilverfahren immer wieder vor. Die meisten weiteren Ausführungen in diesem Buch handeln davon, wie das innere Milieu beeinflusst werden kann.

#### Das «innere Milieu» wird bestimmt und beeinflusst durch

- · den Säure-Basen-Haushalt
- · die toxischen Belastungen, vor allem durch Schwermetalle
- die Menge des überschüssigen Eiweißes (Übereiweißung) in der Zwischenzellsubstanz
- den Gehalt an Spurenelementen und Mineralstoffen
- · elektromagnetische Belastungen

Jede biologische Therapie wird immer diese Faktoren mitberücksichtigen, insbesondere bei chronischen Krankheiten.

#### Zum Begriff des «Mesenchyms» oder der «Grundsubstanz»

Das mesenchymale System, oft auch «Interstitium» oder «Grundsubstanz» genannt, durchwirkt alle Gewebe, verbindet alle Organe miteinander und ist von der Lymphe durchflossen. Zum Verständnis für den Laien: Die Organe, und innerhalb der Organe die Zellen, liegen nicht einfach nebeneinander wie aufeinander gelegte Backsteine. Sie sind umgeben von einer Flüssigkeit, welche in sich gebunden ist durch feinste Eiweißfäserchen und Kollagenbestandteilchen. Dieser Raum, «Mesenchym» genannt, ist aber auch durchsetzt mit feinsten Endfasern der Nervenzellen und durchwirkt vom Endstromgebiet der Lymphgefäße und Blutgefäßchen. Jeglicher Austausch von Zellen in die Blut- und Lymphgefäße erfolgt durch Abgabe von Stoffen, Elektrolyten und Energie aus den Zellen in das Mesenchym hinein und von da wieder in andere Zellen - oder eben in die Gefäße.

Das Mesenchym ist der eigentliche Träger aller Informationen und aller unbewussten Funktionssysteme. Sehr viele Krankheiten, vor allem chronische Krankheiten und Störungen, beruhen auf einer Störung des Informationsflusses und des Stoffwechsels des Mesenchyms.

Der Grundträger aller Stoffe im menschlichen Körper ist das Wasser. Über 60% des Körpergewichtes des Menschen ist Wasser.

Das Wassermolekül und seine Cluster (Konglomerate von Molekülen) sind wichtige Träger von Informationen im Körper. Als weiterer Informationsträger wirken aber auch gerichtete Polysaccharidmoleküle in der Grundsubstanz. Auf dieser Tatsache beruht zum Teil auch die Erklärung der Phänomene der Homöopathie, da wahrscheinlich die «Information» homöopathischer Heilmittel die Eigenschaften der Wassermolekül-Cluster verändert (siehe auch Kapitel 5, «Homöopathie»..

Ein weiterer mit dem konventionellen medizinischen Denken schwer zu verstehender Ansatz ist der <u>Pleomorphismus nach Prof. Enderlein,</u> dessen isopathischer und milieutherapeutischer Ansatz für die Biologische Medizin wichtig ist: Bakterien und deren Eiweiß-Vorstufen durchwirken den Menschen in all seinen Systemen und sind für ihn lebenswichtig, nicht nur im Darmsystem, sondern auch mit Bezug auf den Zellstoffwechsel (Sauerstoffaufnahme/Gerinnung) und das Immunsystem (der Darm stützt das Immunsystem). Infektiöse Krankheiten sind in pleomorphistischer Denkweise nicht nur durch Bakterien, Viren oder Pilze bedingt, sondern diese Erreger entwickeln sich bei Veränderung des Milieus in pathologischer Weise zu pathogenen Erregern. Wichtig für unser Verständnis hier ist, dass das Milieu auch die Bakterienwelt des Menschen mitbeeinflusst und damit das ganze Immunsystem.

#### «Erfahrungsmedizin» und wissenschaftliche «Studien»

Wir werden immer wieder gefragt, ob denn die Wirkung der Naturheilkunde und speziell der Biologischen Medizin «wissenschaftlich» belegt sei: von reproduzierbaren Studien und Erklärungsmodellen, welche wissenschaftlich bewiesen seien. Dies scheint eine sehr wichtige Frage, und das vermeintliche Fehlen wissenschaftlicher «Studien» wird auch immer wieder als Argument verwendet dass Naturheilmethoden nicht reproduzierbar wirken sollen. Aus unserer Sicht aber verhalten sich die Zusammenhänge anders, und das Argument der «Wissenschaftlichkeit» ist ein vordergründiges, vielleicht sogar ein verlogenes oder wenigstens ein falsches.

Die moderne biologisch-ganzheitliche Medizin ist geprägt von einem riesigen Erfahrungsschatz der traditionellen Medizin Chinas und Indiens, aber auch der mitteleuropäischen Lehre gemäß Paracelsus von Hohenheim und Hahnemann. Andererseits integriert sie neueste physikalische und biochemische Erkenntnisse über Spurenelemente, freie Radikale, Vitamine und Amino-

#### Hauptsächliche Regulationsblockaden

- Herde, Störfelder (wie Zähne, alte Narben, alte Infektionsherde)
- chronische organische und anorganische toxische Belastungen
- Schwermetalle aus Zähnen, Konservierungsmittel, Desinfizientien
- · Bakterien- und Pilz-Toxine
- Übersäuerung und Übereiweißung des Mesenchyms, «Verschlackung»
- Anhäufung freier Radikale (z. B. Gift- oder Schlackenstoffe aus dem normalen Zellstoffwechsel, die nicht ausgeschieden werden)
- kumulierte Langzeit-Chemotherapeutica, Antiphlogistica usw.
- Lebensmittelintoleranzen mit entsprechenden Schäden an der Darmschleimhaut
- psychischer Dauerstress mit Überwiegen des Sympathicus

#### Die zwei häufigsten Regulationsblockaden sind

- · Zähne und dentale Schwermetallbelastungen
- Fehlbesiedlung der Gedärme und Darmstörungen durch Nahrungsmittelallergien

#### Zu 3: Die Multikausalität vieler Krankheiten

Alle Krankheiten sind multikausal und abhängig von der Konstitution des Patienten. Nicht die Diagnose, sondern die Konstitution ist wichtig: Querverbindungen zu Homöopathie, Konstitutionenlehre und Fünf-Elementen-Lehre.

Sehr viele Krankheiten sind «idiopathisch», d.h. man kennt ihre Ursache nicht. Dies deshalb, weil sie eben verschiedene Ursachen haben, welche individuell verschieden kombiniert sind, je nach Konstitution des Patienten. Es ist interessant, dass ein großer Teil der Patienten, welche den Arzt für Biologische Medizin aufsuchen, schon viele Abklärungen hatte und trotzdem keine klare Diagnose gemacht werden konnte. Die konventionelle Medizin sucht für jede Krankheit eine bestimmte Ursache. Wenn die Ursache nicht gefunden werden kann, so wird die Krankheit als unklar erklärt und die Therapie wird symptomatisch versucht. Das heißt, die Symptome der Krankheit werden behandelt. Dies ist der Fall

- bei allen Autoimmunkrankheiten
- · bei chronisch degenerativen Krankheiten wie Arthrose
- bei chronischen Gefäßkrankheiten
- bei chronischen Leberkrankheiten, sofern sie nicht durch ein Virus «ausgelöst» wurden

- · bei Tumorkrankheiten
- · bei den meisten allergischen Krankheiten
- ganz besonders aber bei den «neuen Krankheiten», wie beim Chronischen M\u00fcdigkeitssyndrom oder der MGS (Multiple Chemical Sensitivity)
- bei sehr vielen «endogenen psychischen Krankheiten», wie Depression, manisch-depressives Syndrom, Neurosen
- · bei kindlichen Verhaltensstörungen

Aus Sicht des biologisch-medizinischen Arztes ist bei all diesen Krankheiten wenigstens eine teilweise Besserung möglich, wenn Teilursachen gefunden werden, welche zumindest einen Teil des Bildes erklären. Sehr häufig kann der Körper durch seine Eigenregulation den Rest zur Heilung beitragen, wenn eine Hauptursache oder mehrere Teilursachen gefunden werden.

Zur Verständlichkeit möchte ich erneut ein «Bild» oder eben einen Vergleich anbringen. Krankheit ist wie ein **Mosaik:** Das Bild besteht aus ganz vielen Steinchen. Werden aus dem Mosaik mehrere Steinchen entfernt, verschwindet das Bild zunehmend. Ein Stein macht nie ein Bild, so wie eine Teilursache auch nie eine Krankheit ausmacht. Wir suchen so viele auffindbare Steinchen

wie möglich. Obwohl wir wissen, dass es nur Teilursachen sind: Faktoren zur Regulationsstörung. Für eine Krankheit, d.h. ein «Bild», hat jeder Mensch völlig unterschiedliche Steinchen zur Verfügung. Dazu ein anderer schöner Vergleich: Im Werk- und Bastelunterricht meiner Kinder wurde die Klasse vor die Aufgabe gestellt, ein Puzzle aus Sperrholz zu basteln. Ein Bild unserer Wohngemeinde wurde auf Sperrholz geklebt. Und dann machte jedes Kind aus dem Bild mit der Laubsäge sein eigenes Puzzle, mit dem Resultat, dass kein einziges Teilchen identisch war und keines der Teilchen eines Puzzles zum Puzzle eines anderen Kindes passte. Und doch hatten alle Kinder das gleiche Bild. Dies erinnert mich an die Vielfältigkeit der Krankheits-«Bilder» der Patienten. Alle mögen die gleiche schulmedizinische Diagnose haben - und doch braucht jeder eine andere Behandlung.

In der Biologischen Medizin werden nie Krankheiten als Gesamtbilder, sondern immer die vielfältigen individuellen Ursachen behandelt. Und um die individuellen Ursachen zu erkennen, brauchen wir in der Biologischen Medizin Untersuchungsmethoden, die den Teilursachen Rechnung tragen.

Die breite Suche nach verschiedenen Ursachen und das Erkennen der Konstitution des Patienten sind daher bei chronischen Krankheiten sehr wichtig: Jeder Konstitutionstyp ist auf andere Belastungen empfindlich, was uns auch die Homöopathie mit ihrer ausgefeilten Konstitutionenlehre zeigt. Die Grafik zeigt, wie etwa bei Allergien vielfältige Ursachen zum Krankheitsbild der Allergie führen können.

#### Kapitel 37 Krankheiten des oberen Darmtrakts

In den Kapiteln 6, 12, 16 und 18 wurde bereits ausführlich über den Darmtrakt geschrieben. Fast alle Magen-Darm-Krankheiten können günstig beeinflusst werden, wenn die dort beschriebenen Maßnahmen ergriffen werden:

- Meldung der Nahrungsmittelallergene
- · Aufbau der Darmflora
- Aufbau des Immunsystems
- Umstimmung des K\u00f6rpers auf Baselastigkeit

#### Magenkrankheiten

Von Dr. med. Kurt J. Tischhauser, Arzt für Allgemeine Medizin FMH und Naturheilkunde, Arzt und Miteigentümer der Paracelsus Klinik Lustmühle

**Schulmedizinisch** werden Magenkrankheiten nach ihrem organischen Befund bei der Abklärung (meistens mittels Gastroskopie = Magenspiegelung) eingeteilt.

#### **Gastritis**

Unter Gastritis versteht man eine akute oder chronische Entzündung der Magenschleimhaut, die durch organische Schäden an der Magenschleimhaut gekennzeichnet ist. Die korrekte Diagnose kann nur mittels feingeweblicher (histologischer) Untersuchungen gestellt werden. Zur Schädigung kommt es wegen eines Ungleichgewichts zwischen schleimhautschützenden und schleimhautschädigenden Mechanismen. Die akute Form wird meistens durch kurzfristig schädigende Einwirkungen verursacht:

- Medikamente (Antirheumatika, Cortisone)
- Infektionen (Bakterien, Viren)
- Alkoho
- · zu viel oder zu wenig Magensäure

Nach Beseitigung dieser Einflüsse kommt es meistens zu einer raschen Abheilung ohne bleibenden Schaden.

Bei der **chronischen Form** unterscheidet man je nach «Ursache»

• Typ-A-Gastritis (ca. 5%)

Hier handelt es sich um eine Autoimmunkrankheit, also eine Fehlreaktion des Immunsystems, die sich gegen körpereigenes Gewebe (in diesem Fall den Magen) richtet. Es werden Antikörper (Abwehrstoffe) gegen Zellen der Magenschleimhaut und eine dort produzierte Substanz gebil det. Diese Substanz nennt man «Intrinsic-Faktor»; sie ist für die Aufnahme von Vitamin 612 unerlässlich. Neben einer Gastritis kommt es also noch zu einem Vitamin-Biz-Mangel, was mit der Zeit unter anderem zu Anämie (Blutarmut) führt. Eine perniziöse Anämie kann die Folge sein.

• Typ-B-Gastritis (ca. 80%)

Bei der Untersuchung findet man ein spezielles Bakterium am Magenausgang: **Helicobacter pylori.** Das Bakterium kann im sauren Milieu des Magens überleben, weil es sich mit einem selbstproduzierten Ammoniakmantel schützt.

Aus ganzheitlicher medizinischer Sicht ist nicht das Helicobacter die Ursache, sondern die chronische Magenschleimhautentzündung, welche ein Milieu schafft, in dem sich das Bakterium wohl fühlt.

 Typ-C-Gastritis (ca. 15%) Auslöser sind chemische Verbindungen (Noxen), ähnlich wie bei der akuten Form. Bei vielen Menschen kommt es nicht sofort zu einer

Reaktion der Magenschleimhaut, weil die Abwehr besser funktioniert oder die Noxen über längere Zeit in niedriger täglicher Dosis eingenommen werden.

Natürlich finden wir meist Mischtypen, bei denen mehrere Auslöser zusammenkommen. In der Schulmedizin wird der Belastung durch **Stress** keine Beachtung geschenkt. Stress fördert über das vegetative Nervensystem die Produktion von Magensäure! Ebenso ist die Magenschleimhautentzündung aus ganzheitlicher Sicht eine Folge der Übersäuerung (siehe Kapitel 6, «Übersäuerung»). Bei Übersäuerung des Organismus versucht der Magen bei der Entsäuerung mitzuhelfen und produziert konstant viel Magensäure, auch wenn keine Speisen im Magen sind. Die überschüssigen Säuren werden vom Bicarbonat der Bauchspeicheldrüse ungenügend aufgefangen und können den Magen schädigen. Der Magen beginnt sich sozusagen selbst «anzudauen».



Thomas Rau

<u>Biologische Medizin - Die Zukunft des</u>

natürlichen Heilens - Mängelexemplar

536 Seiten, kart. erschienen 2011



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de